



An die geschätzten Eltern des Nachwuchses und die Trainer des HCL

Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Trainern im HCL

Die nachfolgenden Hinweise basieren auf den langjähriger Erfahrungen im Jugendsport im Allgemeinen und im Eishockey im Besonderen. Sie sollen dazu beitragen, dass die Eltern des Nachwuchses und die Trainer zum Wohle der Jugendlichen gemeinsam „am gleichen Strick“ ziehen. Natürlich steht an erster Stelle immer das direkte Gespräch zwischen den Eltern und den Trainern, insbesondere wenn Probleme und Unklarheiten auftauchen, welche gemeinsam zu lösen sind.

Gemeinsame Ziele von Eltern und Trainern

Die Eltern und die Trainer verfolgen in Bezug auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen grundsätzlich die gleichen Ziele, welche insbesondere wie folgt definiert werden können:

- Laufende Fortschritte in Technik und Taktik des Eishockeysports
- Körperliche Fitness und Vermeidung von Unfällen
- Freude am sportlichen und intensiven Einsatz
- Entwicklung des angemessenen Umgangs mit Erfolgen und Misserfolgen in persönlicher Hinsicht und innerhalb des Teams
- Entwicklung zu selbständigen, starken Persönlichkeiten

Beide, Eltern wie auch Trainer des HCL, freuen sich natürlich, wenn einzelne, besonders talentierte Jugendliche eine Karriere im Spitzensport schaffen. Dieses Ziel darf aber mit Sicherheit nicht über der individuellen charakterlichen Entwicklung und/oder die persönliche Gesundheit stehen!!!

Aufgabenteilung zwischen den Eltern und den Trainern

Wesentliche Aufgaben haben **beide als Partner** gemeinsam wahrzunehmen:

- Freude am Sport vermitteln
- Das Kind motivieren und es nach Misserfolgen trösten und aufbauen
- Fördern durch Fordern von klar bezeichneten und definierten Leistungen
- Selbständigkeit fördern
- Vertrauen entgegenbringen
- Seine eigenen Emotionen (insbesondere bei Misserfolgen) zügeln und auf sprachliche Temperamentsausbrüche und öffentlich vorgebrachte Kritik an Personen, Mannschaften oder Vereinen verzichten
- Fairness vorleben
- Den Blick fürs Ganze, also für die Mannschaft und den ganzen Verein behalten und nicht nur die persönlichen Interessen voranstellen

Wesentliche Aufgaben können nur die **Eltern** wahrnehmen:

- Familiäre Geborgenheit, insbesondere auch durch Begleitung zu Wettkämpfen oder Training
- Die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, wie:
 - Geeignete, zeitgemässe Ausrüstung
 - Finanzielle Unterstützung des HCL durch Mitgliederbeitrag, Sponsorenlauf, Werbung von Sponsoren und Gönnern etc.
 - Anbieten von Mitfahrgelegenheiten zu Training und Wettkämpfen





Andere Aufgaben sind ausschliesslich dem **Trainer** vorbehalten:

- Beurteilung der Mannschaftsleistung und Veranlassung der notwendigen Korrekturen
- Beurteilung der technischen, taktischen, physischen und psychischen Leistung der einzelnen Spieler. Der Trainer wird jeweils nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden, ob er eine allfällige Kritik vor der gesamten Mannschaft oder im 4 Augen-Gespräch anbringen will. Der Einbezug der Eltern in die Kritik ist die grosse Ausnahme, da dies in der Regel dem gegenseitigen Vertrauen, der Beziehung sowie der Entwicklung des Spielers nicht förderlich ist.

Störungen der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Trainern innerhalb des HCL kann als sehr gut qualifiziert werden. Sie wird von den gemeinsamen Zielvorstellungen und der Freude am Sport getragen.

Wenn ausnahmsweise Störungen auftauchen, dann hauptsächlich in den folgenden drei Bereichen:

- Dilemma des Trainers, einerseits möglichst alle Spieler im Wettkampf einzusetzen, ungeachtet ihrer momentanen Leistungsfähigkeit, andererseits aber den Match zu gewinnen, unter Einsatz der leistungsstärksten Spieler. Um dieses Problematik zu entschärfen, wird in Spielgemeinschaften mit unseren Partnernvereinen versucht, leistungsstärkere und leistungsschwächere Mannschaften aufzustellen.
- Übermässiger Ehrgeiz der Eltern für das eigene Kind oder für die Mannschaft
- Unsachgemässe, öffentlich geäusserte Kritik. Besonders schädlich ist es, diese an Unbeteiligte weiterzubreiten und nicht auf eine direkte Aussprache zwischen Kritiker und Betroffenen hinzuwirken.

Fazit:

Eltern und Trainer arbeiten im HCL partnerschaftlich zusammen. Bei Problemen suchen die Direktbetroffenen umgehend die gemeinsame Aussprache. Bei der Lösung von Problemen suchen sie den Ausgleich zwischen dem wohlverstandenen Interesse des Kindes oder Jugendlichen einerseits und seines Teams andererseits.

Der Nachwuchsobmann:

Roland Fischer

Der Präsident:

Roger Ulrich

